

Es ist ein Megaprojekt: Der Süd-Link soll ab 2022 Strom von den Windparks in der Nordsee nach Bayern bringen. Nach den aktuellen Planungen soll die Trasse auch durch weite Teile der Region Hannover führen. Der Umweltdezernent Axel Priebes glaubt, dass sich die Bundesnetzagentur nicht genug Zeit nimmt, um alle Betroffenen an dem Verfahren ausreichend zu beteiligen. Netz-Chef Jochen Homann beruhigt im NP-Interview: „Es wird alternative Vorschläge für die Trassenführung geben.“

Warum muss der Strom durch die Region?

Kritik an Süd-Link-Verfahren

VON THOMAS NAGEL

HANNOVER. Der Präsident der Bundesnetzagentur, Jochen Homann, verspricht im NP-Interview eine ergebnisoffene und transparente Prüfung aller Trassenvarianten für den Süd-Link (siehe rechts). Die Megastromtrasse soll ab 2022 Windenergie von der Küste bis nach Bayern bringen (Baubeginn spätestens 2018). Das Projekt ist ein wesentlicher Baustein der Energiewende. Kritik am Verfahren weist Homann zurück, weil das Genehmigungsverfahren noch gar nicht begonnen habe.



Axel Priebes

unvoreingenommen und in gleicher Intensität prüfen.“ Das bedeute, dass man sich vor Ort entlang aller Trassenkorridore der gleichen Diskussion stellen müsse. „Und das wird schlicht und einfach Zeit und Kraft kosten“, so Priebes. Bei einer Veranstaltung in Isernhagen habe ein Vertreter der Bundesnetzagentur gesagt, dass sich die Behörde zwei Monate Zeit nehmen wolle, um die vorgeschlagenen Korridore zu prüfen, erklärt Wolfgang Zerulla vom Bürgerforum Burgwedel: „Das ist schlicht unmöglich.“

Zeitraum ist für eine konstruktive Auseinandersetzung zu kurz.“ Im Umweltschutzverein Isernhagen glaubt man, dass der Süd-Link ohnehin nur Sinn erzeuge für die Durchleitung von Kohlestrom, dessen Produktion aber sehr klimaschädlich ist. „Solar- und Windstrom brauchen Speicher“, sagt Ingenieur Lemke. Schließlich könnten diese Energieerzeuger nicht permanent Strom produzieren. Deshalb hat der Umweltschutzverein eine Petition auf den Weg gebracht, um eine Veranstaltung mit Wissenschaftlern, die dem Süd-Link kritisch gegenüberstehen, zu veranstalten.

„Die Zeit reicht nur, um die Alternativvorschläge pauschal abzulehnen“, so Zerulla. Die Trasse soll laut den Planungen von Tennet TSO auch durch die Gemeinde Burgwedel führen. Auch Siegfried Lemke vom Umweltschutzverein Isernhagen hält den Prüfungszeitraum für zu knapp kalkuliert: „Dieser

Seitens der Region stellt man die Mega-Stromtrasse nicht in Frage, das Verfahren allerdings sehr wohl. Umweltdezernent Priebes, Professor für Raumplanung, warnt: „Was man am Anfang durch ein internes privates Verfahren an Zeit spart, muss man später durch ein breites Verfahren ausgleichen.“ Er glaubt, dass die Bundesnetzagentur den Faktor Zeit unterschätzt.



Netzagentur-Chef: „Sind auf dem richtigen Weg“

VON THOMAS NAGEL

Herr Homann, es gibt Meinungen, die den Süd-Link für überflüssig halten. Wie nötig ist das Projekt?

Der im Norden erzeugte Windstrom ist eine Säule der Energiewende. Gebraucht wird der Strom aber in den Industriezentren im Süden und Südwesten, wo heute noch ein wesentlicher Anteil der Stromversorgung mit Kernkraft erzeugt wird. Das heutige Übertragungsnetz kann diesen zukünftigen Übertragungsbedarf nicht bewältigen. Wir brauchen deshalb einen umfassenden Um- und Ausbau unseres Netzes.

Fünf Landräte und ein Regionspräsident haben eine Anwaltskanzlei eingeschaltet – Klage nicht ausgeschrieben. Was ist da schiefgelaufen?

Ich finde es normal, dass sich die Landkreise rechtliche Unterstützung für ihre Interessen organisieren. Jetzt schon über Klagen nachzudenken, ist etwas voreilig. Schließlich hat das Genehmigungsverfahren noch nicht begonnen. Was derzeit kontrovers diskutiert wird, ist ein Vorschlag der Übertragungsnetzbetreiber. Es wird alternative Vorschläge für die Trassenführung geben – am besten auch aus der Region. Im

Genehmigungsverfahren werden alle ernsthaften Vorschläge nach den gleichen Kriterien geprüft.

Bei politischen Diskussionen klingt immer wieder heraus, dass eine Erdverkabelung zu teuer sei und deshalb nicht in Frage komme. Ist das so?

Richtig ist, dass Erdkabel teuer sind als Freileitungen und dass die Kosten letztlich vom Stromverbraucher getragen werden müssen. Bei der Gleichstromtechnik, die beim Süd-Link zum Einsatz kommen soll, gehen wir von doppelten bis dreifachen Mehrkosten gegenüber einer Freileitung aus. Die Bundesnetzagentur wird aber deshalb keine Erdverkabelung wegen zu hoher Kosten blockieren. Die abschnittsweise Erdverkabelung kann nach unserer Auffassung sinnvoll sein, um in ganz konkreten Fällen ansonsten nur schwer überwindbare Engstellen zu überwinden. Zur Wahrheit gehört aber auch: Erdkabel ist sicherlich kein Allheilmittel, weil der Eingriff in die Natur erheblich ist.

Heiner Geißler hat gemahnt, dass man bei einer Planung an der Bevölkerung vorbei dieselben Probleme bekomme wie bei „Stuttgart 21“. Stimmen Sie dem zu?

Ja, deshalb hat der Gesetzgeber ja aus der Erfahrung mit

vergangenen Infrastrukturprojekten Konsequenzen gezogen und die Beteiligungsmöglichkeiten erheblich ausgeweitet. Deshalb wurde das Verfahren zum Netzausbau so umgestaltet, dass die Öffentlichkeitsbeteiligung zu einem frühen Zeitpunkt ansetzt.

Matthias Miersch, umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, meint, dass Tennet schon jetzt die Planungen darlegen könnte. Warum tut die Firma das nicht?

Derzeit handelt es sich bei dem Trassenkorridor um einen Vorschlag der Übertragungsnetzbetreiber Tennet und Transnet BW. Das förmliche Genehmigungsverfahren hat noch nicht begonnen. Ob dieser Vorschlag letztendlich Teil des Antrags auf Bundesfachplanung sein wird und welche Alternativen noch in das Verfahren gebracht werden, steht noch nicht fest.

Der Süd-Link soll durch die Region Hannover führen. Warum wird solch ein Balungsgebiet noch mehr belastet?

Fest steht, dass die Bündelung mit bestehender Infrastruktur ein wichtiger Planungsgrundsatz beim Netzausbau ist. Aber natürlich kann dies nicht heißen, dass es davon keine

Abweichungen geben darf.

Warum wurden keine anderen Trassen für den Süd-Link ernsthaft und vor allem öffentlich diskutiert? Es drängt sich der Eindruck einer intransparenten Vorfestlegung auf.

Sie können sicher sein, dass im anstehenden förmlichen Verfahren alternative Korridorvarianten intensiv diskutiert werden. Ein Antrag auf Bundesfachplanung muss neben einem Vorschlag für den beabsichtigten Verlauf des Trassenkorridors auch in Frage kommende Alternativen beinhalten. Tennet wird darlegen müssen, aus welchen Gründen der aktuelle Vorschlag am besten geeignet sein soll. Und natürlich sollte auch die interessierte Öffentlichkeit sinnvolle Korridoralternativen in das Verfahren einbringen.

Bei all der Kritik von der kommunalen Ebene bis in den Bundestag hinein, zweifeln Sie manchmal daran, den Ansprüchen an Ihre Arbeit gerecht werden zu können?

Wir sind auf dem richtigen Weg. Gerade durch unsere Präsenz vor Ort wollen wir zeigen, dass wir es mit der Bürgerbeteiligung sehr ernst nehmen. Trotz der Kritik am Bauvorhaben selbst bekommen wir deshalb auch viel positives Feedback.

NP VISITENKARTE
Jochen Homann
*1953 in Rotenburg (Wümme) geboren, drei Kinder. Nach dem Studium in Hamburg fing Homann beim HWWA-Institut für Weltwirtschaft als wissenschaftlicher Angestellter an. Dann wechselte er 1982 ins Bundes-

Lieber Klaus,
ich wünsche Dir alles Liebe zum 70. Geburtstag!
Deine Doris

GANZ SCHÖN LECKER RICHTUNG WUNSCHGEWICHT.
JETZT GRATIS* REZEPT-BROSCHÜRE MIT BEAUTYGEHEIMNISSEN 01802-21 47 42**
WeighWatchers

Bekanntmachungen
BEKANNTMACHUNG DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER FÜR DAS LANDESAMT FÜR BERGBAU, ENERGIE UND GEOLOGIE
Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie
Im Auftrage (L. S.) gez. Franz
Der Oberbürgermeister
Im Auftrag Schulz

Wintersportanlage, Geldziehung, Abk.: Zusammen mit, nicht dahinter, Vor-schlag, Fasching in Hannover, 3. Fall, Rettungs-möglichkeit, englisch: Heim, Heimat, jute-ähnliche Faser, Niederschlag, äußerst schöpferischer Mensch, Auf-Lösung des letzten Rätsels

Ihr Abonnement
2 Wochen Urlaub – wir beschenken Sie!
Fahren Sie in den Urlaub, und Ihre Zeit kommt als Urlaubsbegleiter nicht infrage? Dann machen Sie doch anderen Menschen eine Freude. Wir leiten Ihre Zeit während Ihres Urlaubs an Freunde, Verwandte, Bekannte oder eine soziale Einrichtung weiter.
Als Dankeschön erhalten Sie ein Geschenk wenn Ihre Patenschaft 2 Wochen oder länger dauert.
Mehr unter www.haz.de oder www.neuepresse.de oder unter Telefon 0800-1234 304
Der Anruf ist innerhalb Deutschlands kostenlos.
Neue Presse
hannoversche Allgemeine

Ausschreibungen
Öffentliche Ausschreibungen der Landeshauptstadt Hannover nach VOB
Öffentliche Ausschreibungen der Landeshauptstadt Hannover nach VOB
Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie
Im Auftrage (L. S.) gez. Franz